

Dokuzentrum Prora ist gefährdet

Die Bundestagsabgeordnete Monika Lazar (Grüne) hat einen Runden Tisch zum Erhalt des gefährdeten Dokumentationszentrums in Prora gefordert. Ein tragfähiges Konzept zur Sicherung des 2004 eröffneten Ausstellungskomplexes „MachtUrlaub“ über die Geschichte des NS-Seebades könne nur im Dialog von Museumsbetreibern, Investoren und Vertretern der Politik erstellt werden, sagte Lazar gestern nach einem Besuch der Einrichtung. Es wäre ein fatales politisches Zeichen, wenn das Ausstellungszentrum Privatinteressen geopfert würde, betonte die Politikerin.

Nach Angaben von Jürgen Rostock von der Stiftung Neue Kultur sind in den vergangenen Jahren neben der Dauerausstellung zur Geschichte des sogenannten Kraftdurch-Freude-Seebades 32 Sonderausstellungen in Prora gezeigt worden. In diesem Jahr rechnet die Einrichtung mit 100 000 Besuchern, im vergangenen waren es 70 000.

Dem Komplex im Zentrum der ehemaligen NS-Immobilie droht die Schließung, weil der Bund den betreffenden Block an die Investorengruppe Inselbogen verkauft hat. Den Plänen zufolge soll in Prora ein großer Sporthotelkomplex entstehen. Dazu soll das bislang auf 2000 Quadratmeter ausgelegte Museum deutlich verkleinert werden. Geprüft wird inzwischen auch die Nutzung eines Alternativstandortes, den ein Investor im ehemaligen Block 2 angeboten hat. *ddp*